



Vor der neuen Außenstelle: Hauswart Eckard Häußler (Dritter von rechts) mit Mietern aus der Bolzstraße sowie Vertretern von LBG-Geschäftsführung und Stadt.

Foto: Susanne Mathes

Ein Platz an der Sonne für Eckard Häußler

Kornwestheim Mit einem Mieterfest hat die Landes-Bau-Genossenschaft die Eröffnung ihres Mieterbüros gefeiert. *Von Susanne Mathes*

Ich sag's mal etwas zugespitzt – vom Kellerkind zum Platz an der Sonne.“ So beschrieb gestern Mathias Friko, Geschäftsführender Vorstand der Landes-Bau-Genossenschaft Württemberg, die Veränderung, die der Bau des neuen Mieterbüros für Hauswart Eckard Häußler und die Mieter in der Bolzstraße bedeutet.

Hatte der 39-Jährige seine Sprechstunden bislang in einem umfunktionierten Waschküchenraum abgehalten, so sitzt er nun in einem gläsernen Pavillon in der Bolzstraße 64 – im Herzen der rund 300 Wohnungen umfassenden LBG-Anlage. Dort sieht man ihn. Und er sieht, was draußen so alles los ist und wer kommt und geht. „Das ist ein wichtiger Aspekt“, berichtet Frikos Vorstandskollege Jochen Vogel.

„Die Mieter sollen das Gefühl haben, dass jemand den Überblick hat und aufpasst.“ Jeden Donnerstagnachmittag sowie nach Vereinbarung wird er dort nun Mietersprechstunden abhalten. Auch für die Wohn- und Mietservice-Teams ist der wintergartenartige Anbau jetzt Service-Büro. Davor hat die LBG einen kleinen Spielplatz errichtet. Häußler, der auch selbst in der Anlage wohnt, gefällt sein neues Arbeitsdomizil: „Ich fühle mich pudelwohl hier“, meinte er, als er gestern den Besuchern die Außenstelle zeigte.

Zu deren Eröffnung hatte die LBG ihre Mieter zu einem großen Fest eingeladen, Zelte aufgebaut und ein Buffet aufgefahren. „Die Betreuung und die Zufriedenheit unserer Mieter und deren Wohn- und Le-

bensqualität ist uns ein Anliegen“, sagte Vogel in seiner Ansprache. Kornwestheim sei mit rund 500 Wohnungen ein wichtiger Standort für die Genossenschaft. In diese Wohnungen habe die LBG in den vergangenen Jahren mehr als 13 Millionen Euro investiert, und nach der Errichtung des Service-Stützpunktes in der Villeneuvestraße im vergangenen Jahr sei die neue Außenstelle in der Bolzstraße ein weiterer Schritt in Richtung Qualitätssicherung für die Genossenschaftsmitglieder. Dazu gehört nach Aussage von Vogel übrigens auch, dass die LBG seit einigen Jahren wieder selbst Hausmeister einstellt anstatt diese Dienste extern zu vergeben.

LBG-Aufsichtsratsvorsitzender Joachim Leitow hob die Merkmale des genossenschaftlichen Wohnens hervor: „Man wohnt sicher wie ein Eigentümer, aber flexibel wie ein Mieter.“ Niemand müsse befürchten, seine Mietwohnung werde irgendwann verkauft oder wegen Eigenbe-

darfs gekündigt. Über gewählte Vertreter hätten die Mieter Mitspracherechte, und in ihren Anlagen genossen sie die Solidarität gelebter Nachbarschaft.

Mathias Friko nutzte die Gegenwart von Oberbürgermeisterin Ursula Keck und Erstem Bürgermeister Michael Köpple, um einen Appell in Richtung Politik loszulassen. „Sagen Sie Ihrer und unserer Regierung, mit weniger Druck und weniger Forderungen könnte viel mehr saniert werden. Stattdessen würden die Rahmenbedingungen immer schärfer und die Fördermöglichkeiten immer weniger. „Das ist kein guter Weg.“ Vor Ort in Kornwestheim indes sei die Zusammenarbeit mit der Kommunalpolitik sehr gut. Ursula Keck ihrerseits dankte der LBG, „dass Sie Präsenz zeigen, Ihre Häuser instand setzen und sich sozial verpflichtet fühlen“. Die Oberbürgermeisterin sagte: „Wo die Leute sich wohl fühlen, erleben sie ein Stück Heimat, und das ist uns als Stadt wichtig.“